



Workshop zu unternehmerischem Mindset für Gründungsinteressierte

Dr. Alexander Küssbauer
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Alexander Küssbauer ist als Startup-Coach an der Universität Bonn tätig. In seiner Rolle als Psychologe integriert er die LEGO® SERIOUS PLAY®-Methode in die Gründungssensibilisierung und Persönlichkeitsentwicklung von Studierenden und Wissenschaftler*innen. Darüber hinaus wird die Methode auch gezielt im Bereich des Startup-Coachings eingesetzt, um innovative und kreative Problemlösungsansätze zu fördern.

Hochschulbereich:

Transfer Center, Gründungsförderung

Veranstaltung:

Unternehmerisches Mindset (Innovation Mindset) mit LSP

Zielgruppe:

Studierende und Wissenschaftler*innen

Zeitraumen:

4–8 Stunden

Gruppengröße:

6–9 (3er Gruppen) oder 10–15 (3er und 4er Gruppen) Teilnehmende

Eingesetztes Material:

Window Exploration Bag (Setnummer 2000409) oder Starter Set (Setnummer 2000414) sowie Brick Soup (pro TN 6 2x4 LEGO®-Bausteine)

Raumkonfiguration:

Gruppentische für Gruppen, Beamer für Präsentation (optional)

Modellart:

Individuelles Modell

Didaktisches Ziel:

- LSP als Methode kennenlernen
- Persönliche Stärken identifizieren und erfahren, was Gründungskompetenzen sind
- Persönliche Stärken mit Gründungskompetenzen verbinden und Plan zur persönlichen Weiterentwicklung erstellen

Ausgangslage

Eines der grundlegenden Probleme, mit denen Gründungsinteressierte (z.B. Studierende, Wissenschaftler*innen) konfrontiert sind, ist die Schwierigkeit, in sich selbst bereits existierende unternehmerische Stärken zu erkennen und diese zielgerichtet zu entwickeln. So ist zum Beispiel ein resilientes Mindset, nämlich bei Rückschlägen, Herausforderungen und Misserfolgen standhaft zu bleiben und den Mut nicht zu verlieren, eine wichtige Fähigkeit für Wissenschaftler*innen, aber auch für Unternehmer*innen. Der „Mindset“ Workshop adressiert diese Problematik, indem er den Fokus auf die Stärkung des individuellen Bewusstseins für vorhandene unternehmerische Kompetenzen legt. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu sensibilisieren und zu demonstrieren, dass jede*r das Potenzial unternehmerischen Handelns bereits in sich trägt. Durch die Identifizierung und Verbindung persönlicher Fähigkeiten mit unternehmerischen Eigenschaften werden die Teilnehmenden dazu ermutigt, ihre Potenziale zu erkennen und weiterzuentwickeln. Der Workshop dient vor allem der Sensibilisierung für ein unternehmerisches Mindset. Er soll die Teilnehmenden dazu ermutigen, ihre eigenen Fähigkeiten und Talente als wertvolle Ressourcen zu sehen und zu verstehen, dass die Entwicklung eines unternehmerischen Mindsets ein bewusster Prozess ist, der mit der Anerkennung und Nutzung dieser persönlichen Stärken beginnt. Durch diesen Ansatz strebt der Workshop an, nicht nur das unter-

nehmerische Denken zu stärken, sondern auch die Teilnehmenden dazu zu befähigen, ihre einzigartigen Fähigkeiten gezielt für die Verwirklichung ihrer unternehmerischen Visionen einzusetzen.

Vorgehen

Das didaktische Konzept unserer Workshops „Mindset“ fußt auf einem interaktiven und erfahrungsbasierten Lernansatz, der die Teilnehmenden aktiv in den Lernprozess einbindet. Durch eine ausgewogene Kombination von Theorie und Praxis werden nicht nur die Grundlagen der LEGO® SERIOUS PLAY®-Methode vermittelt, sondern auch deren unmittelbare Anwendung ermöglicht.

Der Workshop beginnt mit einem Warm-Up, bei dem die Teilnehmenden ein Modell ihres Traumurlaubs bauen. Diese Aufgabe dient als Eisbrecher und ermöglicht den Teilnehmenden, sich vorzustellen und ihre Erwartungen sowie Wünsche an den Workshop auszudrücken. Diese kreative Einstiegsaufgabe schafft eine offene und spielerische Atmosphäre, die für den Rest des Workshops entscheidend ist. Im Anschluss an das Warm-Up wird die Tagesordnung des Workshops vorgestellt. Diese kurze Übersicht sorgt für Klarheit und Struktur, sodass die Teilnehmenden wissen, welche Aktivitäten und Ziele sie erwarten.



Einführung der Methode:

Es folgt eine Einführung in die LEGO® SERIOUS PLAY®-Methode (LSP-Methode). Hier lernen die Teilnehmenden die Grundlagen und Vorteile der LSP-Methode kennen. Diese Einführung verdeutlicht, wie die LSP-Methode Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten fördern kann. Die erste intensive Phase beginnt mit der „6 Bricks Challenge“. Die Teilnehmenden erkunden die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten von sechs LEGO®-Steinen. Diese Aufgabe soll das Verständnis für Kreativität und Innovation fördern und zeigt, wie aus begrenzten Ressourcen vielfältige Lösungen entstehen können. In der „6 Bricks Challenge“ schätzen die Teilnehmenden die Anzahl an möglichen Kombinationen ab und erfahren somit die unzähligen Kombinationsmöglichkeiten der LEGO® SERIOUS PLAY®-Methode (knapp 1 Mrd. Kombinationen mit 6 2x4 Steinen möglich). Diese Aufgabe zeigt, wie aus begrenzten Ressourcen vielfältige Lösungen entstehen können.

Die nächsten Aufgaben umfassen drei Skill Building-Phasen, die entscheidend sind, um die Teilnehmenden mit den Sets aus LEGO®-Steinen vertraut zu machen, Vertrauen in die Methode zu schaffen und das Denken in Metaphern und Assoziationen zu fördern. In der ersten Phase wählen die Teilnehmenden ihren Lieblingsstein aus und erklären, warum sie diesen ausgewählt haben. Diese einfache Aufgabe hilft, persönliche Präferenzen zu erkennen und zu reflektieren. In der zweiten Phase des Workshops steht der Bau einer Brücke im Mittelpunkt, die die Teilnehmenden erst nach Fertigstellung als die nachhaltigste Brücke präsentieren sollen. Diese Anforderung wird den Teilnehmenden jedoch erst nach Abschluss des Bauprozesses mitgeteilt. Diese Herangehensweise fördert nicht nur die Kreativität beim Bau, sondern auch die Flexibilität im Denken, da die Teilnehmenden ihre fertigen Modelle im Nachhinein mit dem Konzept der Nachhaltigkeit in Verbindung bringen müssen. Diese Aufgabe unterstreicht die Bedeutung von Assoziationen mit den verwendeten Bausteinen und die Nutzung von Metaphern, um tiefergehende Ideen und Konzepte zu kommunizieren. Indem sie ihre Konstruktionen unter einem unerwarteten thematischen Schwerpunkt reflektieren und präsentieren, entwickeln die Teilnehmenden eine stärkere Sensibilität für die Vielschichtigkeit und Übertragbarkeit ihrer Ideen auf reale Herausforderungen.

In der dritten Phase des Workshops wählen die Teilnehmenden einen Stein aus und ergänzen diesen um fünf weitere Steine ihrer Wahl, um ein Modell zu bauen. Nachdem die Konstruktion abgeschlossen ist, erhält jede*r Teilnehmer*in einen Begriff, ähnlich dem Spielprinzip bei „Tabu“. Die Aufgabe für die Teilnehmenden besteht nun darin, diesen Begriff zu erklären, indem sie ihr gebautes Modell verwenden. Diese Übung fördert nicht nur die Kreativität in der Konstruktion, sondern schult auch die Fähigkeit, abstrakte Ideen durch die Verwendung von Metaphern und Assoziationen zu kommunizieren. Dabei werden das Verständnis und die Interpretationsfähigkeit der Teilnehmenden herausgefordert, da sie die Verbindung zwischen ihrem Modell und dem vorgegebenen Begriff herstellen und dies anderen verständlich machen müssen.

Arbeitsphase zu persönlichen Stärken und Gründungskompetenzen:

Nach einer kurzen Pause beginnt die nächste Phase des Workshops, in der die Teilnehmenden dazu aufgefordert werden, drei Modelle zu bauen, die jeweils einen persönlichen Erfolg darstellen. Diese Aufgabe zielt darauf ab, die Selbstreflexion zu fördern und das Bewusstsein für die eigenen Stärken zu schärfen. Nachdem die Modelle fertiggestellt sind, präsentiert jede*r Teilnehmer*in seine Konstruktionen der Gruppe. Während dieser Präsentation ist es wichtig, dass die Teilnehmenden nicht nur den Erfolg selbst erläutern, sondern auch eine spezifische Eigenschaft, Fähigkeit oder Kompetenz nennen (Superpowers), die maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen hat. Dies kann beispielsweise Innovationsfähigkeit, Durchhaltevermögen oder Teamfähigkeit sein. Um die Ergebnisse dieser Reflexionsübung festzuhalten und weiter zu vertiefen, wird jede*r Teilnehmer*in gebeten, ihre/seine Erfolge und die damit verbundenen Fähigkeiten in einem vorbereiteten Template aufzuschreiben. Dieses Template (vgl. Abb. 1) dient dazu, die persönlichen Erfolge strukturiert zu dokumentieren und die Schlüsselfähigkeiten zu identifizieren, die für diese Erfolge entscheidend waren. Diese schriftliche Reflexion unterstützt die Teilnehmenden dabei, ein klares Bild ihrer Stärken zu entwickeln und darüber nachzudenken, wie sie diese in zukünftigen Projekten oder Unternehmungen weiter einsetzen können.

ACHIEVEMENTS & SUPERPOWERS

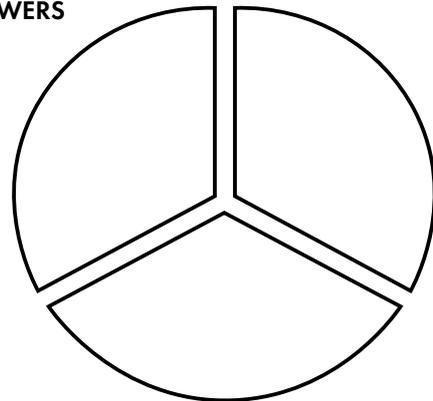


Abb. 1: Template zu Achievements & Superpowers.

Nachdem die Teilnehmenden ihre persönlichen Erfolge reflektiert und dargestellt haben, widmet sich der Workshop der nächsten kreativen Herausforderung: Jede*r Teilnehmer*in baut ein Modell, das für sie/ihn Unternehmertum symbolisiert. Diese Aufgabe dient dazu, die individuelle Sichtweise auf Unternehmertum zu visualisieren und dessen Bedeutung sowie Wert im eigenen unternehmerischen Kontext zu erfassen und zu verstehen. Sobald die Modelle fertiggestellt sind, präsentiert jede*r Teilnehmer*in in ihr/sein Werk der Gruppe. Diese Vorstellungsrunde bietet nicht nur die Gelegenheit, die unterschiedlichen Interpretationen von Unternehmertum zu erkunden, sondern fördert auch den Austausch und die Diskussion unter den Teilnehmenden. Im Anschluss an die Präsentation werden alle Teilnehmenden gebeten, zehn Assoziationen, die sie mit ihrem Modell und dem Konzept des Unternehmertums verbinden, auf einzelne Karten zu schreiben. Diese Assoziationen können Gefühle, Gedanken, Charaktereigenschaften oder Schlüsselkompetenzen umfassen, die sie



mit erfolgreichen Unternehmer*innen in Verbindung bringen. Nachdem alle ihre Assoziationen notiert haben, teilen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen auf. Innerhalb dieser Gruppen erfolgt der nächste Schritt: Die Entwicklung eines gemeinsamen Bildes von einem erfolgreichen Unternehmer oder einer erfolgreichen Unternehmerin. Die Gruppen sammeln und diskutieren ihre Assoziationen und wählen dann die drei übergeordneten Kompetenzen aus, die sie als am wichtigsten für den Erfolg im Unternehmertum betrachten. Dieser Prozess ermöglicht es den Teilnehmenden, ihre individuellen Perspektiven zu teilen und zu einem konsensbasierten Verständnis von unternehmerischen Schlüsselkompetenzen zu gelangen. Das Ergebnis ist ein kollektiv erarbeitetes Profil, das die wesentlichen Eigenschaften und Fähigkeiten widerspiegelt, die nach Meinung der Gruppe für erfolgreiche Unternehmer*innen entscheidend sind. Diese Übung verdeutlicht nicht nur die Vielfalt der Ansichten und Erfahrungen innerhalb der Gruppe, sondern hilft den Teilnehmenden auch, ihre eigenen unternehmerischen Fähigkeiten im Kontext der erarbeiteten Schlüsselkompetenzen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

In der letzten Phase des Workshops wechselt der Fokus von der Modellarbeit zu einer strukturierteren Reflexionsmethode. Hierfür steht den Teilnehmenden ein spezielles Template zur Verfügung, mit dem sie ihre persönlichen Stärken und unternehmerischen Kompetenzen analysieren und zu einem personalisierten, unternehmerischen Verhaltensplan zusammenführen können (vgl. Abb. 2). Dieses Template hilft den Teilnehmenden, eine detaillierte Selbstbewertung durchzuführen und strategische Schritte zu planen, wie sie ihre Fähigkeiten im Kontext unternehmerischer Tätigkeiten an der Universität und darüber hinaus einsetzen können. Die Arbeit mit diesem Template ermöglicht eine tiefgehende Reflexion und das Setzen von klaren Zielen für die persönliche und berufliche Entwicklung. Es fördert eine systematische Herangehensweise an die eigene unternehmerische Laufbahn und hilft den Teilnehmenden, einen konkreten Plan zu entwickeln, wie sie ihre Ideen in die Tat umsetzen können.

| Your super-power | Entrepreneurial superpower | Your personalized entrepreneurial behavior |
|-------------------------------------|----------------------------|---|
| structured | focused | After having divided a problem into its components, I'll focus on one component first to solve the problem. |
| patient | empathetic | I will use my patience to be more empathetic towards others and to better understand their needs. |
| Project planning (agile, waterfall) | visionary | I'll search for a new project opportunity that truly follows the vision of my organization and develop a clear plan to get management support for it. |

Abb. 2.: Template zur Reflexion von Stärken und Kompetenzen mit Beispielen.

Zum Abschluss des Workshops reflektieren die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen, indem sie drei Modelle bauen, die darstellen, was gut war, was besser sein könnte und was nicht so gut war. Diese Reflexion ist entscheidend, um kontinuierliche Verbesserung zu fördern und die Erkenntnisse aus dem Workshop nachhaltig zu verankern. Durch diesen strukturierten und methodischen Ansatz fördert der Workshop nicht nur kreative und innovative Denkweisen, sondern hilft den Teilnehmenden auch, ihre persönlichen Stärken zu identifizieren, mit Gründungskompetenzen zu verknüpfen und konkrete Pläne für ihre persönliche Weiterentwicklung zu erstellen.

Reflexion und Tipps

Diese Skill Building-Module sind darauf ausgelegt, die Teilnehmenden eingehend mit der Methode bekannt zu machen und sie darin zu unterweisen, wie sie LEGO®-Bausteine als Werkzeug einsetzen können, um komplexe Ideen und persönliche Geschichten darzustellen. Die Teilnehmenden erfahren, dass jede*r Einzelne durch den Einsatz der LSP-Methode kreative Talente entwickeln kann und dass alle Meinungen wichtig sind sowie jeder Beitrag Gehör findet. Ein Versuch, zu Beginn des Workshops Zeit zu sparen, würde ungleiche Ausgangsbedingungen schaffen. Das könnte dazu führen, dass die Teilnehmenden sich mit der Methode nicht sicher fühlen, was das Ausschöpfen des vollen Potenzials des Workshops verhindern würde.

Die Verwendung von LEGO®-Materialien als Reflexionswerkzeug in unseren Workshops bietet eine einzigartige und kreative Möglichkeit, den Prozess der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu erleichtern. Dieser Ansatz ermutigt die Teilnehmenden, auf innovative Weise über ihre Workshop-Erfahrungen nachzudenken, indem sie Modelle bauen, die repräsentieren, was ihnen gut gefallen hat, was verbessert werden könnte, und was nicht ihren Erwartungen entsprach. Durch das physische Bauen mit LEGO®-Steinen können Teilnehmende ihre Gedanken und Gefühle auf eine visuelle und greifbare Weise ausdrücken, was oft zu tieferen Einsichten und einem verstärkten Verständnis ihrer eigenen Lernerfahrungen führt.

Zu Beginn dieses Reflexionsprozesses visualisieren die Teilnehmenden positive Aspekte des Workshops, indem sie ein Modell aus LEGO®-Bausteinen erschaffen, das diese Erfahrungen darstellt. Dieser Schritt hilft nicht nur, positive Erfahrungen zu verankern und wertzuschätzen, sondern fördert auch das Bewusstsein für die Elemente des Workshops, die besonders resonant waren. Anschließend werden die Teilnehmenden aufgefordert, ein weiteres Modell zu bauen, das potenzielle Verbesserungen aufzeigt. Diese konstruktive Kritik ist essenziell, um den Lernprozess fortlaufend zu optimieren und die Fähigkeit der Teilnehmenden zu stärken, Feedback auf produktive Weise zu geben und zu empfangen. Der letzte Schritt beinhaltet die Erstellung eines Modells, das die Herausforderungen oder Enttäuschungen widerspiegelt, mit denen sie konfrontiert waren. Diese offene Auseinandersetzung mit Schwierigkeiten ist ein kritischer Aspekt des Lernens und der persönlichen Entwicklung.

Für eine erfolgreiche Reflexion mit der LEGO® SERIOUS PLAY®-



Methoden ist es wichtig, sich ausreichend Zeit für das Bauen und die Reflexion zu nehmen sowie eine Atmosphäre der Offenheit und Unterstützung zu schaffen, die Diskussionen anregt und eine visuelle Dokumentation der Modelle ermöglicht. Diese Methode begünstigt einerseits die Reflexion und den Austausch von Erfahrungen und fördert andererseits Engagement, Kreativität und ein tieferes Verständnis für den eigenen Entwicklungsprozess. Durch diesen innovativen Ansatz wird der Reflexionsprozess nicht nur angereichert, sondern auch zu einem integralen Bestandteil des Lernerlebnisses, der die Teilnehmenden dazu befähigt, ihre Erlebnisse tiefgründiger zu verarbeiten und daraus wertvolle Erkenntnisse für ihre zukünftige Entwicklung zu ziehen.